

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
Verschiedene Bedeutung des gleichen Wortes je nach dem Zusammenhang 1. Landschaftliche Verschiedenheiten 1. Ummäthliche Verschiebung der Bedeutung im Lauf der Zeit 2. Gelegentliche Beobachtungen dieser Art in der Rhetorik 2. Begründung der Bedeutungslehre durch Chr. K. Meißig 3. Sprachpsychologische Betrachtung in H. Pauls Prinzipien 3. Würdigung der Darstellungen von K. Schmidt, K. Thomas, J. Stöcklein 4. H. Pauls Deutsches Wörterbuch 5. Darstellung des Bedeutungswandels nach einzelnen Gruppen 6.	
Kap. I. Verengung des Bedeutungsumfangs	8
Bereicherung des Bedeutungsinhalts führt zur Verengung des Bedeutungsumfangs 8. Bedingungen der Verengung 8. Die Art wird zur Bezeichnung der wichtigsten Unterart 9. Nutzpflanzen 10. Stoffbezeichnungen werden zu Bezeichnungen für Erzeugnisse aus dem betreffenden Stoffe 10. Verengung auf dem Boden des Familienlebens 12, des religiösen und kirchlichen Lebens 14. Klassen-, Standes- oder Zunftsprachen 16. Verengungen aus der Sprache der Bauern 17, der Handwerker 17, der Künste 19, des kaufmännischen Verkehrs 20, des Rechtslebens 21, der Soldaten 21. Mehrfache Verengung des gleichen Wortes aus verschiedenen Klassensprachen heraus 23. Verengung nach dem besten Sinne hin 25, zum guten und zugleich zum schlimmen Sinne 26, mit ausschließlich üblem Nebeninne 27. Einschränkung auf Tiere 30. Empfindungston 31. Hebung eines Wortes infolge der Zurückdrängung durch ein neu aufkommendes Wort 33. Bereicherung der Dichtersprache aus den Mundarten 33, aus älteren Sprachstufen 34. Bedeutungsspaltung, Spalteformen 35. Eigennamen auf Verengung beruhend 37.	

	Seite
Kap. II. Erweiterung des Bedeutungsumfangs	39
Beschränkung auf einen Teil des ursprünglichen Bedeutungsinhalts 39. „Gefährte“ usw. 40. Kirchliche Ausdrücke 40. Bezeichnungen für Räumlichkeiten 42, für andere Gegenstände 42. Andere Substantive 44, Adjektive 45, Zeitwörter 46. Art der Erweiterung vielfach von dem vorschwebenden Gegensatz abhängig 48. Zurücktreten eines Teiles des Bedeutungsinhalts, der durch ein im Satzzusammenhang angeknüpftes Wort noch einmal ausgedrückt ist 50. Entstehung allgemeiner Verstärkungen 51. „arg“, „fehr“, „hart“ 52. „herzlich“ 53.	
Kap. III. Metapher (Übertragung)	54
Metapher eine Verbindung von Erweiterung und Verengung des Bedeutungsumfangs 54. Die Übereinstimmung kann bestehen in a) Ähnlichkeit der äußeren Gestalt: Körperteile für Dinge ähnlicher Gestalt 55, oder umgekehrt ähnlich gestaltete Dinge für Körperteile 56, Körperteile als Maße 57, Tiere für andere Erscheinungsformen 57, Bezeichnungen für Gebäud 58, für geographische Formationen 59, für andere Gegenstände 60; b) Ähnlichkeit des Lageverhältnisses innerhalb eines größeren Ganzen 61; c) Ähnlichkeit der Gestalt und Gleichheit der Funktion 63; d) Ähnlichkeit der Lage innerhalb eines Ganzen und Ähnlichkeit der Funktion 65; e) Übereinstimmung in der Funktion allein 66. Räumliche Verhältnisse werden übertragen auf a) zeitliche Verhältnisse: Adjektive 67, Substantive 68, Adverbien 68, Präpositionen 70, Zeitwörter 71; b) den Stärkegrad 72; c) die Wertschätzung 72; d) Tonabstufungen 72; e) Seelisches (Abstraktes) 72: Ausdrücke für Denkvorgänge 73, für geistige Äußerung 76; f) Rechtsverhältnisse 77. Der Eindruck eines Sinnes wird auf einen andern Sinn übertragen 77: vom Gehör auf Gesichtseindrücke 78, und umgekehrt 79, vom Geschmack auf andere Sinne 79, ebenso vom Tastsinn 80, von den äußeren Sinnen auf die innere Empfindung 81, auf geistige Wahrnehmung 82. Beseelung des Leblosen (Personifikation) 83.	
Kap. IV. Metonymie (Verschiebung)	86
Übertragung auf das räumlich, zeitlich oder kausal mit dem Grundbegriff Verknüpfte 86: a) ein Teil für das Ganze: Ortsbezeichnungen 87, Personenbezeichnungen nach einem charakteristischen Körperteil 88, nach einem Kleidungsstück 90, nach einem begleitenden Geräte oder Werkzeug 90, Bezeichnungen von Speisen nach einem einzelnen Bestandteil 91, andere Gegenstände 91, Sammelbegriffe 92, Zeitbegriffe 93; b) ein Teil für einen andern Teil des gemeinschaftlichen größeren Ganzen 94: ein Kleidungsstück für den dadurch bedeckten Körper-	

teil oder umgekehrt 94, auch sonst die Hülle für den umhüllten Gegenstand oder umgekehrt 95; ein Raum für seine Bewohner 97 und Ähnliches 98, umgekehrt Persönlichkeiten für den von ihnen eingenommenen Raum 99; c) Bezeichnung von Gemütsbewegungen nach den sie begleitenden Reflexen 99; d) Andeutung von Vorgängen durch sinnbildliche Handlungen 102; e) hervorbringende Gegenstände für das Hervorgebrachte und umgekehrt 103; f) Eigenschaften für Personen oder Dinge, denen sie anhaften 104; g) ähnlich Tätigkeits- und Zustandsbezeichnungen für dabei beteiligte Personen und Gegenstände 106: für das Subjekt 106, für das Objekt 107, für Ortsbezeichnungen 109, für das Mittel oder Werkzeug 110, Entwicklung nach mehrfacher Richtung 110; h) umgekehrt Dingbezeichnungen für Vorgangsbezeichnungen 112.

Kap. V. hyperbel, Litotes, Euphemismus, Ironie (Übertreibung, Verkleinerung, Verhüllung, Spott) . . . 113

Übertreibung 113: große Zahlen 114, Übertreibung nach der negativen Seite 114, andre Fälle 115, Verblässung von Komparativen 116, Abschwächung von verstärkenden Adverbien 118, Übergang von Verstärkungen zu Abschwächungen 118, süddeutsch „als“ 119. Derbheiten 120: mit der Grundbedeutung „Extremum“ 121, „Nas“ 122; Übergang zu lobendem Sinne 123, verdunkelte Bedeutung von andern Schimpfwörtern 124. Litotes 125. Euphemismus 126: a) aus Schamgefühl 126; b) aus religiöser oder abergläubischer Scheu 127; c) aus Höflichkeit und Schmeichelei 128: Entwertung ehrender Anreden wie Herr 128, Frau usw. 129, Herabdrückung von Funktionen zu Titeln 131, Geschichte der höflichen Anrede 131. Erstarrte Ironie 132: lobende Adjektive 133, andre Fälle 133.

Kap. VI. Aufeinanderfolge verschiedener Arten des Bedeutungswandels 135

Entwicklung einer Nebenvorstellung zur Hauptvorstellung 135. Räumliche Verhältnisse für ursächliche 136, ebenso zeitliche für ursächliche 137. Übergang von guten oder doch farblosen Eigenschaften zu tadelndem Sinne 139. Sonstige Verdrängung einer farblosen Hauptvorstellung durch eine üble Nebenvorstellung 142. Sieg verschiedenartiger Nebenvorstellungen: Substantive 144, Adjektive 146, Zeitwörter 147, modale Hilfszeitwörter 152. Maßbezeichnungen 154. Altersbezeichnungen für Abhängigkeitsverhältnisse 155. Verwandtschaftsbezeichnungen für andre Gattungsbegriffe 157. Eigennamen als Gattungsnamen 158: Personen 158, Tiere 162, leblose Dinge 163. Häufige Familiennamen als Gattungsnamen 164. Völkernamen mit appellativem Sinn 164.

	Seite
Kap. VII. Bedeutungswandel von Wortgruppen . . .	167
Wendungen mit bildlicher Anwendung der nächstliegenden Gegenstände 167. Gründe der Verdunkelung mancher Wendungen 168: veränderte Beschaffenheit eines Gerätes, abgekommene Bräuche und Anschauungen 168, Verlust einer früheren Bedeutung eines Wortes 170, Untergang eines Wortes im sonstigen Gebrauch 171, Abhandenkommen eines besonderen Fachausdrucks 171. Verschwisterte Wortpaare 172: das eine Glied als Träger des Begriffs 173, Anlehnung eines Gliedes an die jetzt übliche Wortbedeutung 174, Bedeutungsverschiebung beider Bestandteile 175.	
Kap. VIII. Anpassung an die Kulturverhältnisse. . . .	177
Bedeutungsverschiebung durch die Veränderung der mit dem betreffenden Worte bezeichneten Dinge 177: Kleidungsstücke 179, Münzen 181, Ämter und Berufe 181, reale Vorgänge 183, Benennungen nach früherem Volks- und Aberglauben 184. Ausdrücke für das Abstrakte 185: ethische Begriffe 185, ästhetische 187, religiöse 188, philosophische 188.	
Schlufwort	190
Wörterverzeichnis.	192
1) Deutsche Wörter (in Klammer fremdsprachliche Entsprechungen)	192
2) Fremdsprachliche Entsprechungen:	
a) Holländische	204
b) Englische	205
c) Französische	206
d) Lateinische.	207